

Editorial



FOTO: © ADAM JARCZYK

LIEBE LESER*INNEN!

Nur wegen der jahrgangsübergreifenden Verbindung zum letzten Glocken-Heft (*Singende Kirche* 69/4, 2022) beginne ich hier mit einer Randnotiz dieses Heftes: In Mossul läuten wieder Kirchenglocken (S. 49)! Inmitten eines europäischen Kriegsgeschehens, das auch (wieder einmal) religiöse bzw. konfessionelle Sensibilitäten vor den eigenen nationalistischen Karren spannt, ist das ein Hoffnungszeichen friedlichen Zusammenlebens.

In eigener Sache brachte der Jahreswechsel nicht nur eine neue Zahl, sondern auch neue Gesichter im Vorstand der Österreichischen Kirchenmusikkommission. Franz Karl Praßl scheidet nach knapp 13-jähriger Tätigkeit als Präsident (S. 44), Andreas Peterl ist nach seinem Wechsel an den Linzer Dom (*Singende Kirche* 69/3, 2022, S. 199) nicht mehr Mitglied der ÖKK. Danke für euer großes Engagement und euren Einsatz, nicht zuletzt über die schwierigen Covid-Jahre hinweg! Gleichzeitig begrüßen wir nach Bestätigung durch die Bischofskonferenz die neuen Mitglieder im Vorstand: Johann Simon Kreuzpointner (Kirchenmusikreferent

der Diözese St. Pölten) als Präsidenten (S. 46), Michael Schadler (Kirchenmusikreferent der Diözese Graz-Seckau) als 1. Vizepräsidenten und Andreas Gassner (Kirchenmusikreferent der Erzdiözese Salzburg) als 2. Vizepräsidenten. Wir wünschen viel Freude und Ausdauer für geistdurchdrungenes Wirken im Dienste der österreichischen Kirchenmusik!

Auch diese Wechsel zeigen uns: Das Leben ist ständig in Bewegung. Liturgischen und spirituellen Ausdruck findet dieses Prinzip in Prozessionen und Wallfahrten. Wir bewegen uns, und wir bewegen uns auf etwas zu. Mit diesem Thema, natürlich in musikalischer Zuspitzung, beschäftigt sich das vorliegende Heft. Nach einer grundlegenden Reflexion über die historische Entwicklung der Prozessionsgesänge der Messfeier bis in unsere heutige Zeit (Vlastimil Dufka), knüpft Paul Inwood mit weiterführenden Überlegungen zu anthropologischen Aspekten und der *ars celebrandi* von Prozessionen an diese liturgischen Grundlagen an, um mit sehr praktischen Beispielen von Prozessionsgesängen zu schließen. Xaver Käser geht noch einmal mehr ins praktische Detail der Prozessionsgesänge der vor uns liegenden Zeit von Palmsonntag bis Ostermontag. Einen ganz anderen Praxisbericht legt Stefan Engels in seiner Glosse vor – vielleicht kommen Ihnen seine Beobachtungen bekannt vor?

Hans Eller konkretisiert das Thema auf die Mitwirkung von Musikkapellen: Sein Artikel widmet sich der Blasmusik und reflektiert nicht nur geschichtliche Details und die Festhalte der Fronleichnamsprozession und der Herz-Jesu-Prozession, sondern spiegelt auch seine langjährige Erfahrung in den Höhen und Niederungen der Praxis als Kirchenmusiker und Kapellmeister. Wenn er am Ende seines Beitrags nach neuen Gestaltungsformen traditioneller Erscheinungen fragt und den Vergleich mit Wallfahrten heranzieht, spielt er den Ball an Reinhard Kriebbaum, der über eine „neue“ Wallfahrt in Salzburg schreibt. Ob diese auch neue musikalische Ausdrucksformen hervorbringt, bleibt zu beobachten.

Ich hoffe, dass diese verschiedenen Zugänge und Einfallswinkel auf das Thema auch Ihnen als Reflexionsfläche und Inspiration für Ihren eigenen Umgang mit Prozessionsmusik dienen können. Ob Prozession oder Wallfahrt, die Bewegung des Körpers möchte den Geist anregen und mitnehmen, um im ganzheitlichen Einklang zu schreiten – so werden wir zum pilgernden Gottesvolk. Auch wenn – oder gerade weil – manche Prozession eher das Gefühl der Starrheit vermittelt: Bleiben wir in Bewegung!

Manfred Novak